Wer sind wir?

Der gemeinnützige, ehrenamtlich tätige **Verein FriedensBrot e.V.** mit Sitz in Berlin sowie unsere im internationalen Netzwerk FriedensBrot zusammengeschlossenen Partner

- **verdeutlichen** den wechselseitigen Zusammenhang zwischen Friedenssicherung in Europa und der Welt und nachhaltiger Landwirtschaft,
- **leisten** einen Beitrag zur Erinnerung an den Fall der Berliner Mauer und des Eisernen Vorhanges in Europa im Jahre 1989 und verweisen auf die dadurch eröffneten neuen Möglichkeiten der europäischen Friedenssicherung,
- **fördern** Verständigung, Zusammenhalt und Frieden in Europa aus der Perspektive ländlicher Regionen.

Grafik: MediaSoft GmbH, Berlin

Möchten Sie uns unterstützen?

Kontakt

FriedensBrot e. V.
Wilhelmsaue 37
10713 Berlin
Telefon: +49 (0)171 5 56 57 46
E-Mail: info@friedensbrot.eu
Webseite: http://www.friedensbrot.eu

Vorstand
Anton Blöth (Vorsitzender)
Udo Folgart
Michael Baumecker

Geschäftsstelle
Dr. Gibfried Schenk (Geschäftsführer)
Dr. Marion Schenk

FriedensBrot

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

FriedensBrot

FriedensBrot ist ...

- ein symbolkräftiges grenzüberschreitendes Projekt in Europa,
- ein mit Landwirtschaft und ländlichen Räumen verbundenes Netzwerk für Dialog und Frieden,
- eine zivilgesellschaftliche Initiative engagierter Persönlichkeiten und Partner.

Der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, ist Schirmherr des Projektes FriedensBrot.

Vom Roggenfeld an der Berliner Mauer ...

„Wer seinen Acker bebaut, wird Brot die Fülle haben; wer aber nichtigen Dingen nachgeht, ist ein Tor." (Spr. Salomo 12,11)

Seit 2005 wird Jahr für Jahr an der Kapelle der Versöhnung im ehemaligen Todesstreifen der Bernauer Straße ein Roggenfeld bestellt, geerntet und das Mehl zu Brot verbacken. Dies ist ein Symbol für die Überwindung der Berliner Mauer und der Teilung Europas, genauso ein Symbol für die Kraft der Freiheit.

In den Umbruchzeiten um 1989 zeigten viele der Landwirtschaft verbundene Bürgerinnen, Bürger und ländliche Unternehmer ihre pragmatische und friedliche Haltung und waren damit eine bedeutende Grundlage für die nationale und europäische Identität und den Frieden. Seither sind 11 Länder Mittel- und Südosteuropas der Europäischen Union beigetreten: Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn.

FriedensBrot

... über das gemeinsame FriedensBrot ...

Im Jahr 2013 wurde Roggensaatgut von der Bernauer Straße an ebenso symbolträchtigen und historisch bedeutenden Orten in den elf Partnerländern entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs angebaut. Von der Ernte in den Ländern wurde 2014 ein „Jubiläums-Roggen" gemischt, gemahlen und zum ersten gemeinsamen, europäischen „FriedensBrot" verbacken.

Initiator und Organisator dieser Gemeinschaftsaktion war der im Jahr 2012 gegründete gemeinnützige Verein FriedensBrot e. V., der damit einen Beitrag zum 25. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer leisten wollte.

Als Höhepunkt der Feierlichkeiten veranstaltete der Verein Anfang Oktober 2014 mit den beteiligten Partnerländern und vielen verbundenen Organisationen in Brandenburg und Berlin eine europäische Konferenz „Frieden und Landwirtschaft" sowie einen ökumenischen Erntedank mit dem feierlichen Anbruch des ersten europäischen FriedensBrotes.

... zum Netzwerk Frieden und Landwirtschaft.

„In einer Aktion hoher Symbolkraft und mit gemeinsamer Freude bauen wir Roggen vom ehemaligen Todesstreifen der Berliner Mauer an historisch denkwürdigen Orten unserer nationalen Geschichte an. Wir verbinden durch diesen Roggenanbau das Gedenken und Bewahren mit dem Bedenken und Gestalten einer friedlichen Zukunft." (Gemeinsame Erklärung der Konferenz „Frieden und Landwirtschaft" am 30.09.2014 in Berlin.)

Ausgehend von den Feierlichkeiten in Berlin gründeten Vertreter der Zivilgesellschaft aller zwölf Partnerländer das internationale FriedensBrot-Netzwerk. Jährlich veranstalten sie in einem der Partnerländer Konferenzen „Frieden und Landwirtschaft" und einen feierlichen Festakt mit dem Backen eines gemeinsamen Friedens-Brotes. Auf der Agenda der Veranstaltungen steht Erfahrungen teilen, Verständigung fördern und gemeinsame Ideen entwickeln.

Der Verein FriedensBrot e.V. veranstaltet einmal im Jahr in Berlin das FORUM FriedensBrot als Dialogplattform für Gespräche über Frieden, Europa, Landwirtschaft und ländliche Räume.

Botschaften des Projektes

1. **Frieden und Völkerverständigung sind die Voraussetzung erfolgreicher nachhaltiger Landwirtschaft.**
2. **Nachhaltige Landwirtschaft hilft Frieden und Völkerverständigung zu sichern.**
3. **Eine nachhaltige Landwirtschaft ist sowohl ökonomisch leistungsfähig als auch ökologisch und sozial verträglich, schont die natürlichen Ressourcen und ermöglicht das Wirtschaften zukünftiger Generationen.**
4. **Eine europäische nachhaltige Landwirtschaft trägt auch Verantwortung für die Ernährung der Weltbevölkerung.**